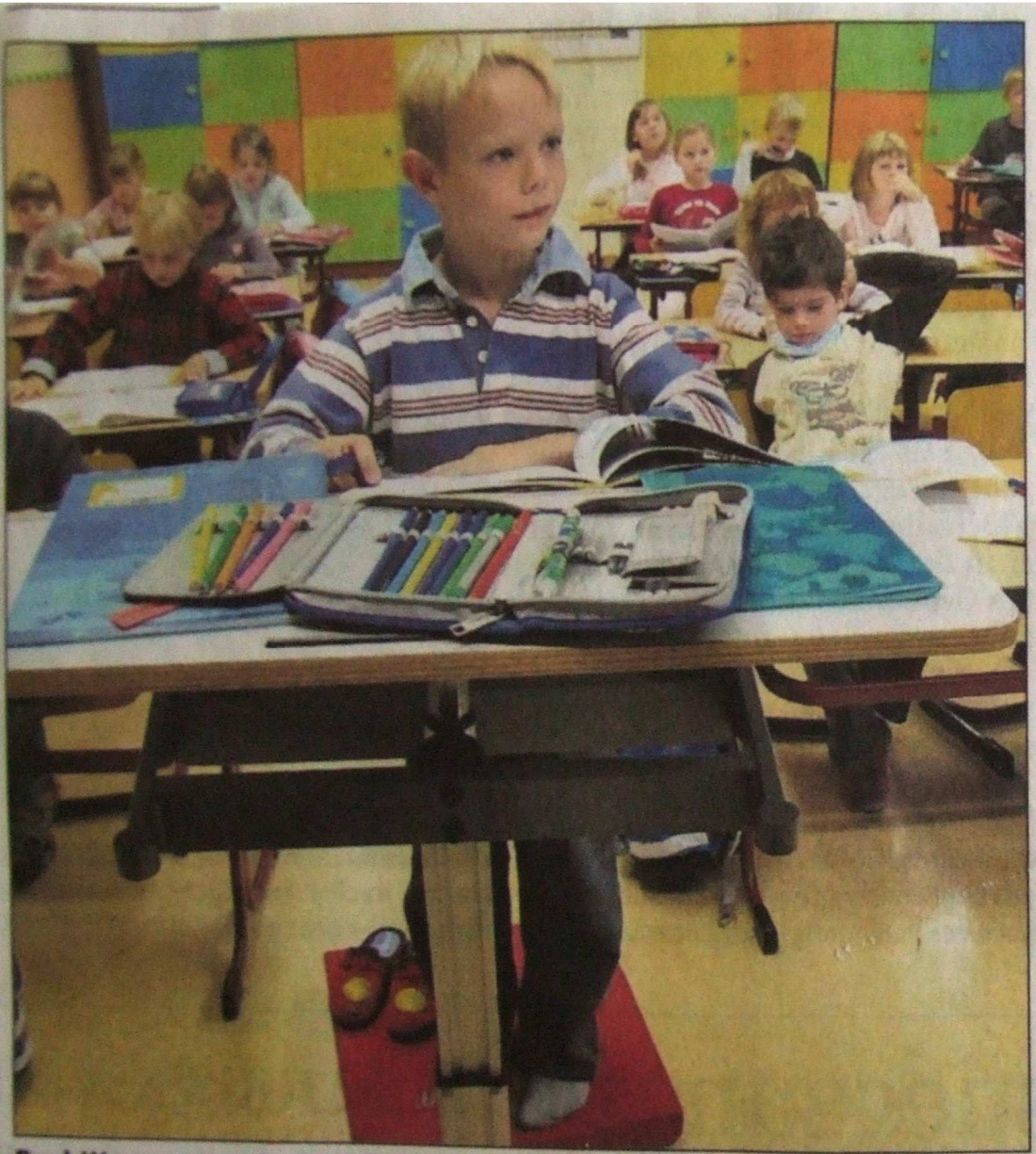

Paul Wagner aus der 2. Klasse der Freiberger Agricolaschule hat sich im Deutschunterricht ans Stehpult gestellt. –Foto: Eckardt Mildner

Stehpult steht bei Freiberger Grundschülern hoch im Kurs

Förderverein sieht Agricolaschule sachsenweit in Vorreiterrolle

Freiberg. Die Agricola-Grundschule hat das Stehpult wieder für sich entdeckt. Allerdings müssen sich die Erst- bis Viertklässler nicht wie anno dazumal die Schreiber stundenlang die Beine in den Bauch treten; sie können auch mal nur für ein paar Minuten an das Pult treten.

Und das tun sie gern, wie Lea-Sophie aus der 2. Klasse bestätigt: „Man kann sich besser konzentrieren und sich bewegen. Und im Stehen zu schreiben ist kein Problem." Ihre Klassenkameradin Nina ergänzt, sie könnte den ganzen Tag am Pult stehen.

Das freilich dürfte, abgesehen von der körperlichen Herausforderung, schwierig werden. Denn derzeit gibt es für alle 98 Schüler in den vier Klassen erst zwei Stehpulte. Eines hat der Förderverein der Schule bezahlt, das andere hat ein Freiberger Unternehmen spendiert. Die Pulte kommen aus der Schweiz und kosten je 500 Euro.

Das Geld ist gut angelegt, findet Astrid Semrau, die Chefin des Fördervereins: „Die Arbeitshöhe ist individuell einstellbar und erst das tolle Gefühl, auf der Fußmatte zu stehen." Deren elastische Struktur zwinge die Stand- und Haltungsmuskulatur zu permanenter Aktivität, so die Angaben der Herstellerfirma. Das fördere die Durchblutung und trainiere die Sensomotorik.

Schulleiterin Marion Hofmann freut sich, dass die Pulte insbesondere unruhigen Schülern einen Ausgleich bieten. „Die Aufmerksamkeit wird deutlich besser", hat die Pädagogin beobachtet. Deshalb sollen mindestens zwei Pulte pro Klassenzimmer angeschafft werden; dafür ist am 9. November auch eine Benefiz-Veranstaltung geplant.

Die Agricolaschule sei damit sachsenweit in einer Vorreiterrolle, so Vereinschefin Semrau: „So etwas gibt es nur in Reichenbach und Wilkau-Haßlau noch einmal." (JAN)